

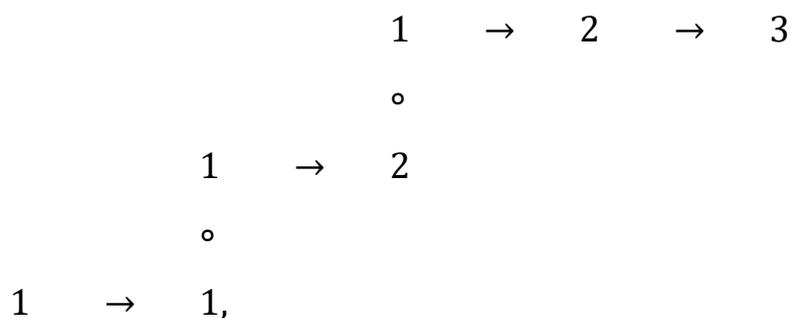
Prof. Dr. Alfred Toth

Diamond einer symmetrischen Zeichenkomposition

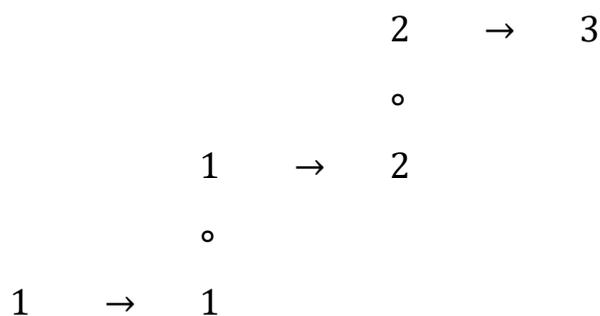
1. In Walthers „Allgemeiner Zeichenlehre“ liest man: „Übrigens ist die triadische Zeichenrelation – und jede Zeichenrelation ist eine solche triadische Relation – eine Relation über Relationen, worauf Max Bense neuerdings nachdrücklich hingewiesen hat. Das heißt aber, daß der Mittelbezug (bzw. seine Subzeichen) eine monadische, der Objektbezug eine dyadische und der Interpretantenbezug eine triadische Relation ist. Man kann diesen Sachverhalt darstellen durch:

$Z = R(M, M \rightarrow O, M \rightarrow O \rightarrow I)$ “ (Walther (1979, S. 80).

2. Wenn wir für unsere Zwecke der „Diamondisierung“ (Kaehr) der Waltherschen Zeichenrelation die Erstheit im Anschluß an Kaehr (2009, S. 67 ff.) als Selbstabbildung definieren, bekommen wir (vgl. Toth 2025)

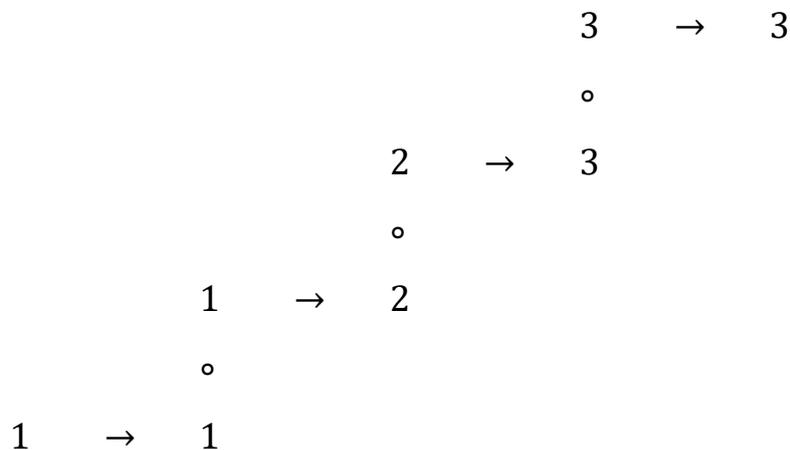


was wir zu

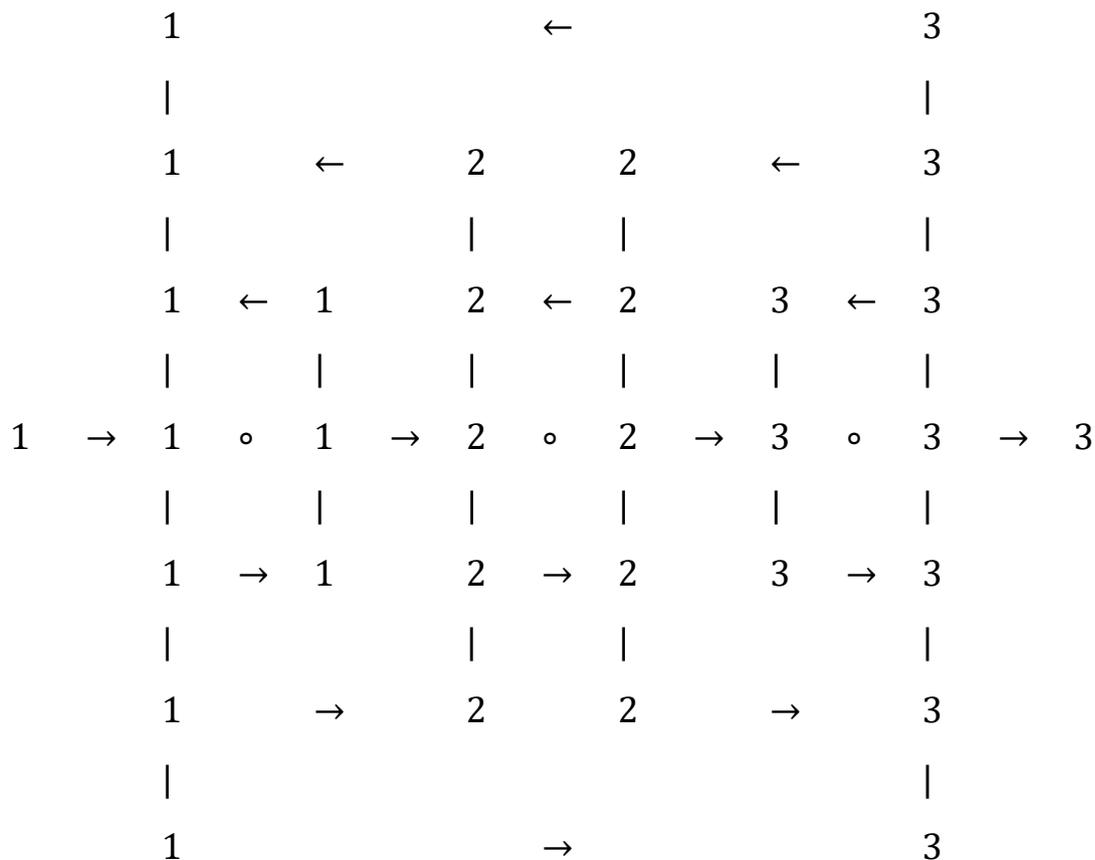


vereinfachen können, zumal wir dann eine Komposition der Form $(1 \rightarrow 2) \circ (2 \rightarrow 3)$ haben, die Walther dazu benutzte, die Konstruktion triadischer aus dyadischen Relationen zu erklären: „Will man die getrennten Dyaden $(M \rightarrow O)$ und $(O \rightarrow I)$, die als 'Vereinigung' $(1.1 \rightarrow 2.1)$ erklärt werden können, zu einer Triade bzw. triadischen 'Klasse' zusammenfassen, so kann man je zwei Dyaden, die in den mittleren Gliedern numerisch übereinstimmen, also einen 'Durchschnitt' $(1.2 \ 2.1 \cap 2.1 \ 3.1)$ bilden, verknüpfen“ (1979, S. 79).

3. Die Frage ist jetzt bloß: Ist die zweite der oben konstruierten Diamond-Ableitungen wirklich vollständig? Darin werden ja zwar eine Erstheit mit einer Erstheit (1 ◦ 1) und eine Zweitheit mit einer Zweitheit (2 ◦ 2) konkateniert, aber die Drittheit ist isoliert. Wir schlagen deshalb vor, diese Ableitung wie folgt zu komplettieren:



Der Diamond dieser nunmehr symmetrischen Zeichenkomposition sieht dann wie folgt aus.



Literatur

Kaehr, Rudolf, Diamond Semiotics Short Studies. Glasgow, U.K. 2009

Toth, Alfred, Offene und geschlossene Proöimalrelationen des Zeichens. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

11.8.2025